



Aktionsgruppe
**Kinder
in Not** e.V.



JAHRES- BERICHT

2024

WWW.KINDER-IN-NOT.DE

INHALTSVERZEICHNIS



ALLGEMEINES

- 03 Vorwort
- 04 Organisationsstruktur und Vorstand
- 05 Transparenz und Kontrolle

PROJEKTARBEIT

- 06 Brasilien
- 10 Indien
- 16 Philippinen
- 24 Notfallhilfe

PROJEKTFÖRDERUNG

- 25 Brasilien
- 25 Indien
- 26 Philippinen
- 26 Notfallhilfe

RECHNUNGSLEGUNG

- 27 Einnahmen-/ Ausgabenrechnung
- 29 Bilanz
- 30 Gewinn- und Verlustrechnung
- 32 Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers

-
- 36 Ausblick / Werbeformen
 - 37 Impressum

VORWORT

Liebe Freunde und Unterstützer,

in einer von Krisen, Kriegen und tragischen Schicksalen geprägten Welt kann Hoffnung leicht wie eine ferne Vorstellung erscheinen. Doch das Jahr 2024 hat uns gezeigt, dass Veränderung möglich ist. Es war ein Jahr, in dem wir neue Projekte auf den Weg bringen konnten, in dem unser Engagement Wurzeln schlug und Kinder die ersten Schritte in eine bessere Zukunft machen konnten – leise, aber bestimmt.

Ein besonderer Meilenstein war 2024 die Eröffnung des Gisela Hope Centers auf der philippinischen Insel Samar. Das Kinderheim bietet verlassenen Mädchen und Jungen ein sicheres Zuhause, Gemeinschaft und Zugang zu Bildung. Gleichzeitig verfolgt es ein Selbstversorgungsmodell, das den Kindern eine gute Ernährung sichert und das Projekt langfristig stabilisiert. Das Gisela Hope Center ist ein Ort, an dem junge Menschen Geborgenheit erleben und Hoffnung für ihre Zukunft schöpfen können.

Kurz darauf erhielt unsere Arbeit auf den Philippinen weitere Aufmerksamkeit. Johannes B. Kerner besuchte unsere Projekte auf Cebu. Er wollte die Lebensbedingungen von Kindern kennenlernen, die auf der Müllkippe aufwachsen. Im Dezember machte er bei seiner Spendengala „Ein Herz für Kinder“ mit einem Filmbeitrag auf ihre Situation aufmerksam. Gleichzeitig wurde uns die Bereitstellung finanzieller Mittel für den Bau einer neuen Vorschule für diese Kinder zugesagt, die wir 2025 realisieren werden.

Diese besonderen Ereignisse machen mir einmal mehr bewusst, wie viel möglich ist, wenn Menschen zusammenkommen, um Kindern Perspektiven, Schutz und Bildung zu ermöglichen. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Treue, Ihre Spenden und Ihr Engagement. Sie sind die Grundlage dafür, dass wir unsere Arbeit fortsetzen und weiter wachsen können. Gemeinsam werden wir auch im Jahr 2025 dafür sorgen, dass noch mehr Mädchen und Jungen die Chance erhalten, ihr Leben in Sicherheit und Würde zu gestalten.

Herzlichst, Ihre



Gisela Wirtgen

Vorsitzende der Aktionsgruppe "Kinder in Not" e.V.



ORGANISATIONSSTRUKTUR UND VORSTAND

VORSTAND

Der Vorstand (Leitungsorgan) besteht aus der Vorsitzenden, der stellvertretenden Vorsitzenden sowie vier Beisitzern. Er wird für die Dauer von drei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Ihm obliegt die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins gemäß Satzung vom 21. Juli 2021. Jeweils zwei Vorstandsmitglieder, von denen eines die Vorstandsvorsitzende bzw. die stellvertretende Vorsitzende sein muss, vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Die Vorstandstätigkeit erfolgt auf ehrenamtlicher Basis.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung (Aufsichtsorgan) tritt mindestens einmal im Jahr zusammen. Sie entscheidet über die Wahl der Vorstandsmitglieder und nimmt den Jahresbericht des Vorstands entgegen. Weiterhin obliegt ihr die Beschlussfassung über den Jahresabschluss und die Entlastung des Vorstandes, sowie über Satzungsänderungen, Beitragsordnung und Mitgliedschaften. Außerdem bestellt die Mitgliederversammlung den Abschlussprüfer. Der Verein hat derzeit 57 Mitglieder.

MITARBEITER

In der Aktionsgruppe „Kinder in Not“ e.V. sind sechs Angestellte in Voll- bzw. Teilzeit beschäftigt. Die Vorsitzende arbeitet ehrenamtlich in Teilzeit. Drei weitere Vereinsmitglieder helfen regelmäßig ehrenamtlich bei anfallenden Büroarbeiten. Zusätzliche ehrenamtliche Mitglieder und Freunde unterstützen das Team bei der Öffentlichkeitsarbeit.

KONTROLLE

Der Jahresabschluss wird von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung im berufsüblichen Umfang überprüft. Finanztransaktionen erfolgen grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip. Eine regelmäßige Prüfung der Hilfsprojekte durch die Aktionsgruppe sowie ebenfalls durch externe Auditoren vor Ort sind selbstverständlich. Die Aktionsgruppe „Kinder in Not“ e.V. ist durch eine zweckgebundene Spende, die alle Kosten des Vereins deckt, in der Lage, jede weitere Spende zu 100% an das jeweilige Hilfsprojekt weiterzuleiten. Beim Amtsgericht Montabaur ist die Aktionsgruppe „Kinder in Not“ e.V. unter VR-10749 eingetragen und als gemeinnützig sowie mildtätig anerkannt. Sie trägt das DZI-Spendensiegel und hat sich der "Initiative Transparente Zivilgesellschaft" angeschlossen.

VORSTANDSMITGLIEDER

Gisela Wirtgen

Sabine Dittrich

Walter Eberz

Brunhilde Ehrenberg

Bernhard Stuch

Gerd Weißenfels

1. Vorsitzende

2. Vorsitzende

Beisitzer

Beisitzerin

Beisitzer

Beisitzer

Unternehmerin

Angestellte

Rechtsanwalt

Industriekauffrau

Schulkonrektor

Geschäftsführender Gesellschafter

eines mittelständischen Unternehmens

TRANSPARENZ UND KONTROLLE

PROJEKTPLANUNG

Die Projektplanung erfolgt bei "Kinder in Not" gemeinsam mit den Projektpartnern. Sie beinhaltet klare Projektziele, geplante Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele und die Finanzierung. Eventuelle Risiken werden berücksichtigt. Mit sparsamstem Mitteleinsatz soll nachhaltig das Bestmögliche für die Projektbegünstigten erreicht werden.

PROJEKTMANAGEMENT, EVALUATION UND QUALITÄTSKONTROLLE

Unsere Hilfsprojekte werden vor Ort von erfahrenen, einheimischen Hilfsorganisationen geleitet. Durch Abrechnungen, regelmäßige Berichte, Fotos, Dokumentationen und Projektkontrollen vor Ort erfolgt eine kontinuierliche Fortschrittsbeobachtung. Der laufende Kontakt mit den Projektleitern ermöglicht jederzeit Veränderungen im Projektablauf, um die Maßnahmen zu optimieren.

WIRKUNGSBEOBACHTUNG

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf einer guten Schul- und Berufsausbildung sowie gesundheitlicher Versorgung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen.

Der Erfolg einer Vorschul-, Schul- oder Berufsausbildung wird von den lokalen Projektverantwortlichen anhand der Zwischenzeugnisse der Schülerinnen und Schüler festgestellt, sowie durch Vergleich mit ähnlichen staatlichen Einrichtungen. Bei Problemen suchen die Mitarbeiter vor Ort umgehend nach Hilfsmöglichkeiten. Wir werden über die Maßnahmen informiert.

Weitere Darstellungen zur Wirkung der Projektarbeit finden Interessierte in unseren Quartalsberichten. Sie können kostenlos über unsere Website www.kinder-in-not.de heruntergeladen werden.

VERMEIDUNG VON MISSERFOLGEN

Aus unseren Tagesstätten, Heimen und Ausbildungszentren für Behinderte wird uns der Entwicklungsfortschritt der Kinder und Jugendlichen regelmäßig mitgeteilt. Elternbesprechungen und Schulungen helfen bei der Optimierung der Förderung der betreuten Kinder und Jugendlichen und tragen zur Problemlösung bei.

Leider ist die Vermeidung eines Misserfolges in einem Hilfsprojekt trotz aller Bemühungen nicht immer möglich. Durch den kontinuierlichen Austausch mit den Projektpartnern können Probleme jedoch früh erkannt und Folgen so weit wie möglich vermieden oder reduziert werden.

Der Ausbildungsabbruch eines Schülers kann nicht in allen Fällen vermieden werden. Nicht beeinflussbare Gründe sind z.B. ernsthafte Krankheiten eines Schülers, der Umzug der Familie oder aber der Schüler schafft das Lernpensum trotz Zusatzförderung nicht.



BRASILILIEN

Obwohl Präsident Lula da Silva das Sozialprogramm für die ärmsten Familien in Brasilien wieder stabilisiert hat, reicht die Unterstützung bei Weitem nicht aus. Laut der brasilianischen Statistikbehörde wäre das Fünffache der Zahlungen nötig, um das Existenzminimum der Familien zu sichern. In den städtischen Randgebieten und Favelas leben deshalb weiterhin Millionen Menschen in Armut – oft ohne Zugang zu sauberem Wasser, Gesundheitsversorgung, Bildung oder sicheren Arbeitsplätzen.

Besonders Kinder leiden unter diesen Bedingungen und brauchen dringend zusätzliche Unterstützung. Sie wachsen in einem Umfeld auf, das von Gewalt und Unsicherheit geprägt ist. Rivalisierende Banden kämpfen um die Kontrolle des Drogenhandels, und Polizeieinsätze verschärfen oft die Lage. Kinder erleben Schüsse, Explosionen und andere Formen von Gewalt täglich – dies führt zu Traumata, Angstzuständen und psychischen Störungen.

Die Gewalt auf den Straßen überträgt sich häufig ins häusliche Umfeld: Armut, chronischer Stress und Suchtprobleme erhöhen das Risiko für häusliche Gewalt. Kinder werden vernachlässigt, erfahren körperliche und sexuelle Gewalt und sind oft mangelernährt. Viele werden früh in kriminelle Strukturen hineingezogen und verlieren dadurch die Chance auf eine sichere und gesunde Kindheit.

Trotz dieser Herausforderungen zeigen Favelas auch starke soziale Strukturen. Nachbarschaftshilfe, Solidarität und gemeinschaftlicher Zusammenhalt sind oft bemerkenswert ausgeprägt – ein Ansatzpunkt, auf dem wir aufbauen können.

In unseren Hilfsprojekten in Brasilien unterstützen wir Kinder in den Favelas durch Bildung, Lernförderung und sichere Räume, bieten psychosoziale Hilfe bei Traumata und stärken gleichzeitig ihre Familien.



KINDSEIN TROTZ FAVELA

Projekt: Kindertagesstätte "Bom Samaritano"
Ort: Brasilien | Rio de Janeiro
Träger: Evangelische Kirche lutherischen Bekenntnisses



In den Favelas von Rio de Janeiro sind Gewalt, Armut und Unsicherheit allgegenwärtig. Kinder wachsen häufig in beengten Verhältnissen auf, erleben Bandenkriminalität, häusliche Gewalt und Vernachlässigung. Die ständige Bedrohung führt bei vielen zu Angstzuständen und anderen psychischen Belastungen.

Die Tagesstätte Bom Samaritano bietet bis zu 100 bedürftigen Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr einen geschützten Ort. Sie erhalten vier nahrhafte Mahlzeiten am Tag, was für viele der Kinder keine Selbstverständlichkeit ist. Eine Mittagsruhe hilft den Mädchen und Jungen, den Schlafmangel auszugleichen, der durch die schwierigen Wohnverhältnisse entsteht. Spielerisch werden erste Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen vermittelt. Auch lebenspraktische Kompetenzen wie Hygiene und der Umgang mit Mal- und Schreibutensilien gehören zum Alltag. In Rollenspielen, Gruppenprojekten und gemeinschaftlichen Aktivitäten lernen die Kinder Teamfähigkeit, Konfliktlösung, Konzentration und Empathie – wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche Schullaufbahn.

Darüber hinaus unterstützt Bom Samaritano auch die Familien der Kinder. Durch Informationen zu Gesundheit, Recht und häuslicher Gewalt sowie die Entlastung bei der Kinderbetreuung verbessert die Tagesstätte die Chancen der Eltern, eine feste Arbeit aufzunehmen und ihre Lebenssituation nachhaltig zu stabilisieren.



EIN SICHERER ORT ZUM WACHSEN

Projekt: Kleine Sterne auf Erden
Ort: Brasilien | São Paulo
Träger: Casa Criança Querida



Das Hilfsprojekt „Kleine Sterne auf Erden“ bietet im Stadtteil Campo Limpo im Süden São Paulos Kindern aus besonders schwierigen Verhältnissen Schutz und Förderung. Die rund 170 Mädchen und Jungen im Alter von sechs Monaten bis 18 Jahren, die in der Einrichtung betreut werden, leben in Armut und sind häufig zusätzlichen Belastungen wie Krankheit, Drogenabhängigkeit in der Familie oder häuslicher Gewalt ausgesetzt.

Die Einrichtung betreut die Kinder je nach Alter in Teilzeit- oder Ganztagsangeboten. Sie schafft einen strukturierten Alltag. Dieser beinhaltet Hausaufgabenbetreuung, Lernförderung und kreative Aktivitäten. Beispiele hierfür sind Singen, Musizieren, Holz- und Tonarbeiten und Nähen. Therapeutische Angebote wie Kunsttherapie, Zirkuspädagogik und tiergestützte Therapie unterstützen die Mädchen und Jungen bei der Verarbeitung ihrer Erlebnisse und stärken ihr Selbstwertgefühl.

Mit gesunden Mahlzeiten, medizinischer und psychologischer Betreuung sowie viel liebevoller Zuwendung fördert das Projekt die körperliche und seelische Gesundheit der Kinder.

Das Ziel der Einrichtung ist es, den Kindern eine sichere Umgebung und Perspektiven für eine bessere Zukunft zu bieten.



SCHULE ALS SCHUTZRAUM

Projekt: Grundschule "Nossa Senhora do Amparo"
Ort: Brasilien | Rio de Janeiro
Träger: Franziskanerinnen der Kongregation
Nossa Senhora do Amparo



Das brasilianische Bildungssystem steht vor großen Herausforderungen: mangelnde Infrastruktur und Lehrermangel führen an öffentlichen Schulen zu häufigen Unterrichtsausfällen. Während sich die Mittelschicht private Schulen leisten kann, bleiben ärmere Familien ohne Alternative. Viele Jugendliche brechen die Schule ohne Abschluss ab und haben dadurch kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Besonders in der Favela Cidade de Deus in Rio de Janeiro, die von Armut, Gewalt und Drogenkriminalität geprägt ist, fehlt es Kindern oft an Perspektiven. Die private Grundschule "Nossa Senhora do Amparo" bietet hier eine hochwertige Ausbildung und gibt den Kindern Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Von den 200 Schülern stammen 100 aus Familien, die sich den Schulbesuch nicht leisten könnten – sie erhalten eine spezielle Ganztagsförderung.

Der Tagesablauf beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück, gefolgt vom regulären Schulunterricht. Danach stehen ein Mittagessen, Förderunterricht sowie kreative Workshops auf dem Programm, die den Schülern nicht nur Wissen, sondern auch wichtige soziale Fähigkeiten vermitteln.



INDIEN

Mit über 1,4 Milliarden Einwohnern steht Indien vor tiefgreifenden sozialen Herausforderungen. Unterernährung und eine chronisch mangelhafte Ernährung treffen Millionen Menschen – insbesondere Kinder unter fünf Jahren. So leiden laut jüngsten Schätzungen ca. 18,7% der Kinder unter fünf Jahren an akuter Unterernährung und rund 31,7% an chronischer Unterentwicklung. Gleichzeitig hat Indien den höchsten Anteil an Kindern, die unter gravierender Ernährungsknappheit leiden – etwa 40% der betroffenen Kinder weltweit. Extreme Wetterbedingungen, Wassermangel und soziale Ausgrenzung verschärfen diese Lage zusätzlich.

Besonders betroffen von Armut und Hunger sind die Dalits („Unberührbaren“) und die indigenen Adivasi-Stämme. Zusammen machen sie mehr als ein Viertel der Bevölkerung aus und gehören zu den am stärksten benachteiligten Gruppen des Landes. Viele Familien leben ohne eigenes Land und müssen als Tagelöhner in der Landwirtschaft, auf Baustellen oder in

Steinbrüchen arbeiten – oft unter ausbeuterischen Bedingungen. Soziale Diskriminierung, Gewalt und fehlender Zugang zu Bildung oder medizinischer Versorgung halten sie in einem Teufelskreis aus Armut und Abhängigkeit gefangen. Laut dem National Crime Records Bureau werden jährlich Zehntausende Gewalttaten gegen Dalits registriert – von Körperverletzungen über Vergewaltigungen bis hin zu Mord. Die Dunkelziffer dürfte weitaus höher liegen.

Die Kinder aus diesen Gemeinschaften tragen die schwersten Folgen von Armut und Ausgrenzung. Viele verlieren früh die Möglichkeit, regelmäßig zur Schule zu gehen, und wachsen ohne Perspektive auf. Durch Schulbildung, Lernförderung und sichere Räume eröffnen wir ihnen Chancen auf eine gesunde, sichere Kindheit und eine Zukunft jenseits von Armut, Gewalt und sozialer Ausgrenzung.



CHANCEN FÜR DIE KINDER DER ADIVASI UND DALIT

Projekt: Förderung von Stammeskindern
Ort: Indien | Andhra Pradesh | Palamaner und Kasipatanam
Träger: Centre for Social Action Trust und Dilasagram Society



Das Gebiet um Palamaner liegt im sogenannten Rainshadow, einer regenarmen Zone, in der Dürreperioden häufig vorkommen und die Landwirtschaft nur geringe Erträge bringt. Die Adivasi und Dalit leben hier in kleinen, abgelegenen Dörfern, die meist nicht an die grundlegende Infrastruktur angeschlossen sind. Da sie kein eigenes Land besitzen, sind sie auf Grundbesitzer angewiesen, für die sie als Tagelöhner arbeiten. Die geringen Löhne reichen kaum zum Leben und oft geraten sie in die Abhängigkeit ihrer Arbeitgeber. So entsteht ein Kreislauf, der nicht selten in Schuldknechtschaft mündet.

Die Bildungschancen der Kinder aus diesen Dörfern sind äußerst gering. Zwar besuchen sie die staatlichen Schulen, doch überfüllte Klassen, fehlende Förderung und lange Schulwege führen dazu, dass zahlreiche Kinder den Unterricht frühzeitig abbrechen. Oft fehlt den Eltern das Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung oder sie sind auf die Mithilfe ihrer Kinder im Alltag angewiesen.

Einen wichtigen Hoffnungsschimmer bieten unsere Studienzentren, die die Mädchen und Jungen nach dem regulären Schulunterricht auffangen. Gemeinsam wird Lernstoff wiederholt und Verständnislücken werden geschlossen. Die Lehrkräfte gehen besonders auf die Bedürfnisse der Adivasi- und Dalit-Kinder ein. Neben der schulischen Unterstützung werden ihre kulturellen Wurzeln gestärkt und ihr Selbstbewusstsein gefördert, damit sie den Mut fassen, ihre Ausbildung fortzusetzen und an eine bessere Zukunft zu glauben.



BILDUNG UND MENSCHENRECHTE GEGEN EIN LEBEN IN ARMUT

Projekt: Kinder Care Home and School
Ort: Indien | Andhra Pradesh | Tanuku
Träger: Centre for Social Action Trust



In den Städten arbeiten Dalits und Adivasi meist in unsicheren Niedriglohnjobs oder im informellen Sektor. Viele von ihnen leben unter prekären Bedingungen und haben trotz bestehender Gesetze gegen Diskriminierung nur eingeschränkten Zugang zu grundlegender Versorgung und sozialen Dienstleistungen.

Hier setzt die Kinder Care Grund- und Highschool an. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter suchen gezielt die Slums auf, um Kinder zu finden, die durch das System fallen. Die Schule ist auf die besonderen Lernbedürfnisse dieser Mädchen und Jungen eingestellt. Schuluniformen, Schuhe und Unterrichtsmaterialien sind für die Eltern eine große finanzielle Herausforderung – doch diese Last wird ihnen hier abgenommen. Auch die täglichen warmen Mahlzeiten für die Schülerinnen und Schüler entlasten die Familien spürbar.

Zudem sind der Schule ein Mädchen- und ein Jungenheim angeschlossen. Dort finden Kinder Aufnahme, die keine Angehörigen mehr haben oder deren Eltern aus Armut nicht für sie sorgen können. Somit bietet die Einrichtung nicht nur Bildung, sondern auch Schutz, Geborgenheit und die Chance auf eine bessere Zukunft.



TRÄUME OHNE GRENZEN: CHANCEN FÜR KINDER MIT BEHINDERUNGEN

Projekt: Kinder Care Special School
Ort: Indien | Andhra Pradesh | Palamaner
Träger: Centre for Social Action Trust



In Indien sind Kinder mit Behinderungen und ihre Familien häufig sozial stigmatisiert und diskriminiert. Gerade in armen Haushalten mangelt es diesen Kindern an ausreichender Ernährung, sauberem Wasser und medizinischer Versorgung. Zudem sind viele von ihnen Gewalt und Missbrauch ausgesetzt. Da ihre Eltern arbeiten müssen, werden die Kinder manchmal tagsüber eingesperrt oder angebunden, weil es an Betreuung fehlt. Ihr Zugang zu Förderung und gesellschaftlicher Teilhabe ist stark eingeschränkt.

Die Kinder Care Special School bietet bis zu 80 Kindern mit Behinderungen einen sicheren und geschützten Raum, in dem sie tagsüber liebevoll betreut werden. Ein Schulbus holt die Kinder morgens ab. Danach erhalten sie eine auf ihre Bedürfnisse und Behinderungen abgestimmte Förderung. Um ihre Gesundheit zu unterstützen, bieten wir neben ausreichenden und stärkenden Mahlzeiten auch Physiotherapie und traditionelle ayurvedische Behandlungen an. Zudem arbeitet die Schule eng mit Fachärzten zusammen und ermöglicht den Kindern kostenlose Operationen, wenn diese erforderlich sind.

Nach ihrem Abschluss können die Jugendlichen am projekteigenen Ausbildungsprogramm teilnehmen. Dort erwerben sie praktische Fähigkeiten in Bereichen wie Landwirtschaft, Viehzucht, Hauswirtschaft, Näherei oder Kerzenherstellung, die ihnen helfen, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen.



HAUS DER LIEBE UND FÜRSORGE

Projekt: Heim und Sonderschule Snehasadan
Ort: Indien | Madhya Pradesh | Sendhwa
Träger: 1. St. Augustine Social Service Society



Madhya Pradesh zählt zu den ärmsten Regionen Indiens. Fast die Hälfte der Bevölkerung – überwiegend Adivasi – lebt dort unter dem Existenzminimum. Feste Arbeitsplätze sind selten und das Einkommen ist unregelmäßig sowie oft nicht ausreichend. Für Familien wird das Leben besonders herausfordernd, wenn ein Kind mit Behinderung geboren wird.

Die meisten Menschen in der Region sind Saisonarbeiter, die von Ort zu Ort ziehen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Ein Kind mit Behinderung zu betreuen, macht diese Lebensweise jedoch nahezu unmöglich.

Hier setzt das Behindertenheim „Snehasadan“ (Haus der Liebe und Fürsorge) an. Es bietet bis zu 150 Kindern mit Behinderungen ein zweites Zuhause. Während die Kinder dort betreut werden, können die Eltern in anderen Regionen arbeiten und so für ihre Familie sorgen, ohne ihr Kind vernachlässigen zu müssen.

In Snehasadan erhalten die Kinder ein sicheres Lebensumfeld, gesunde Mahlzeiten, schulische Bildung und regelmäßige Physiotherapie. So schafft Snehasadan eine große Entlastung für die Familien und gibt den vormals chancenlosen Kindern die bestmöglichen Perspektiven für ein möglichst eigenständiges Leben.



LERNEN STATT ARBEITEN – EINE KINDHEIT OHNE AUSBEUTUNG

Projekt: Bildung gegen Kinderarbeit
Ort: Indien | Andhra Pradesh | Rentachintala
Träger: Development Society for Poor



Weltweit sind mehr als 160 Millionen Kinder von Kinderarbeit betroffen. Viele von ihnen müssen zusätzlich zur Schule arbeiten oder fehlen ganz im Unterricht, wodurch ihre Bildung massiv beeinträchtigt wird. Die Mädchen und Jungen leiden nicht nur unter den körperlichen Belastungen der Arbeit, sondern werden in der Schule oft ausgegrenzt. Aufgrund von Armut, unzureichender Kleidung oder fehlendem Zugang zu Hygiene werden sie verspottet und meiden die Schule zunehmend.

Das Projekt „Bildung gegen Kinderarbeit“ begleitet rund 600 Kinder aus extrem armen Familien. Es arbeitet eng mit Bildungseinrichtungen zusammen, die sich der besonderen Situation dieser Kinder annehmen. Die Mädchen und Jungen bekommen Schuluniformen, Schulschuhe und Schulmaterialien gestellt. Zudem werden die Kosten für zusätzliche Nachhilfestunden an den Schulen übernommen. Damit die Eltern auf die Arbeitskraft ihrer Kinder verzichten können, erhalten sie darüber hinaus monatliche Rationen von Reis, Džahl und Hygieneprodukten – ein Anreiz, die Kinder weiter zur Schule zu schicken.

Zusätzlich fördert das Projekt Kurz- und Halbjahres-Ausbildungen („Short-Term Vocational Training“) für Mütter und junge Erwachsene. In kompakten Trainingsprogrammen – z.B. in Nähen, Krankenpflege oder Computertechnik – erwerben sie schnell arbeitsmarktrelevante Fähigkeiten. So können sie ihre Familien unabhängig von Kinderarbeit finanziell absichern.



PHILIPPINEN

Die Philippinen zählen zu den Ländern Asiens mit den größten sozialen Herausforderungen. Rund 23 % der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. Viele Familien haben keinen stabilen Zugang zu sauberem Wasser, medizinischer Versorgung oder Bildung. Diese strukturellen Schwächen machen Kinder besonders verwundbar: Sie wachsen häufig in prekären Verhältnissen auf, müssen früh arbeiten oder ihre Familie unterstützen und haben kaum Chancen auf eine gesicherte Kindheit.

Ein besonders alarmierendes Problem ist die digitale Ausbeutung von Kindern. Die Philippinen gelten als einer der Hotspots für Online-Sexualausbeutung (OSEC): Mädchen und Jungen werden über das Internet sexuell missbraucht – häufig unter Druck ihrer Familien oder aufgrund von Armut. Studien zeigen, dass ein hoher Anteil der Opfer von Cyber-Sex Minderjährige sind und dass viele von ihnen aus armen Familien

stammen, die auf das Einkommen aus der Ausbeutung angewiesen sind. Dieses Phänomen zeigt, wie sich Armut, digitale Infrastruktur und mangelnder Schutz der Kinder zu einer gefährlichen Kombination verbinden.

Die Aktionsgruppe Kinder in Not e. V. setzt sich gezielt für die Rettung und Unterstützung benachteiligter Kinder auf den Philippinen ein. Unser Fokus liegt auf besonders schutzbedürftigen Gruppen: Straßenkindern, Kindern in Gefängnissen oder auf Müllkippen sowie Mädchen, die Opfer von Missbrauch geworden sind. Mit unseren Projekten in den Bereichen Bildung, Therapie und Aufklärung schaffen wir Perspektiven und helfen diesen Kindern auf dem Weg in eine sichere und lebenswerte Zukunft.



HEILUNG UND NEUBEGINN: BONITA HOME FOR GIRLS

Projekt: Bonita Home
Ort: Philippinen | Insel Cebu | Metropolregion Cebu
Träger: Mary Queen of Heaven Missionaries



Viele der Mädchen, die im Bonita Home Zuflucht finden, stammen aus Familien, in denen extreme Armut und familiärer Missbrauch an der Tagesordnung waren. Diese belastenden Erfahrungen setzen sich häufig im weiteren Umfeld fort, oft in Form sexueller Übergriffe durch Verwandte oder Bekannte. Die Geschichten, die sie mitbringen, sind schwer vorstellbar und zeugen von tiefen Traumata.

Im Bonita Home finden die Mädchen einen geschützten Lebensort, an dem sie zur Ruhe kommen, Kraft schöpfen und sich auf ein neues Leben vorbereiten können. Sie erhalten einen sicheren Platz zum Schlafen und Leben, ausreichend Nahrung, Unterstützung auf ihrem Bildungsweg und professionelle psychologische Begleitung. Unser Team steht ihnen bei der Aufarbeitung ihrer Erlebnisse zur Seite, bietet begleitete Kontaktaufnahme mit der Familie an und unterstützt sie nötigenfalls bei rechtlichen Schritten.

Schritt für Schritt bereiten wir die Mädchen auf eine behutsame Reintegration vor und begleiten sie auf dem Weg in ein selbstbestimmtes, hoffnungsvolles Leben. Kreative Ansätze wie Musik, Theater und Tanz sowie individuelle Beratung und Gruppentherapie helfen ihnen dabei, ihr Selbstwertgefühl zurückzugewinnen und Vertrauen in die eigene Zukunft zu entwickeln.



HOFFNUNG FÜR KINDER DER MÜLLSAMMLER

Projekt: Vorschulen für Müllkippen Kinder
Ort: Philippinen | Insel Cebu | Metropolregion Cebu
Träger: JPIC-IDC Inc.



Die wachsende Armut in ländlichen Gebieten der Philippinen zwingt immer mehr Familien, in die großen Städte zu ziehen – in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Doch ohne Berufsausbildung und gesicherte Einkommensquellen bleibt ihnen meist nur ein Platz in den überfüllten Armenvierteln. Viele von ihnen haben nie erfahren, was es bedeutet, ein Zuhause, Geborgenheit oder ein Gefühl der Zugehörigkeit zu haben.

Für die Ärmsten der Armen werden die riesigen Müllhalden zur letzten Zuflucht. Sobald ein Müllwagen seine Ladung ablädt, stürzen sich Menschen darauf und durchwühlen hastig den Unrat in der Hoffnung, etwas Verwertbares zu finden. Unterernährung und armutsbedingte Krankheiten wie Tuberkulose sind weit verbreitet, und immer wieder kommt es zu tödlichen Unfällen, wenn Kinder von Müllbergen oder Bulldozern erdrückt werden.

Um hier den Kreislauf der Armut zu durchbrechen, setzen wir auf Bildung, Ernährung und Gesundheitsversorgung. Für die Kinder der Müllsammler betreiben wir mehrere Vorschulen, in denen sie nicht nur unterrichtet, sondern auch mit vitaminreichen Mahlzeiten versorgt werden. In unseren Gesundheitszentren erhalten sie kostenlose medizinische Grundversorgung, einschließlich regelmäßiger Gewichtskontrollen und Entwurmungen. So schaffen wir die Grundlage für eine gesündere und hoffnungsvollere Zukunft.



EINE PERSPEKTIVE FÜR STRASSENKINDER

Projekt: Mobile Schulen für Straßenkinder
Ort: Philippinen | Insel Cebu | Metropolregion Cebu
Träger: JPIC-IDC Inc.



Die Straßen von Cebu sind geprägt vom erschütternden Anblick unzähliger Straßenkinder. Viele von ihnen haben zwar noch ein Zuhause, können aber aufgrund der unfassbaren Umstände nicht dort bleiben. Andere sind völlig allein und haben niemanden mehr, der sich um sie kümmern könnte. Unabhängig davon, aus welchem Grund sie auf der Straße landen, ist das Leben für alle ein ständiger Kampf. Wo kann ich heute schlafen? Wo finde ich etwas zu essen? Wie kann ich mich vor Gewalt und Übergriffen schützen? Fragen, die sich kein Kind stellen sollte.

Für diese jungen Menschen ist eine Rückkehr in eine reguläre Schule unvorstellbar. Hier setzt das philippinische Bildungsministerium mit einem Alternativen Lernsystem (ALS) an. Doch ohne die intensive Begleitung durch Sozialarbeiter sind die Chancen der Kinder, selbst dieses niedrigschwellige Angebot zu nutzen, gleich null.

Die mobile Schule der Aktionsgruppe „Kinder in Not“ bietet hier Unterstützung. An zentralen Treffpunkten in Brennpunktregionen werden die Kinder in speziell ausgestatteten Bussen oder angemieteten Räumen unterrichtet. Die Sozialarbeiter begleiten die Kinder nicht nur beim Lernen nach dem ALS, sondern fördern sie auch darüber hinaus. Sie schaffen Struktur und stärken die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung. So eröffnet das Projekt jungen Menschen eine realistische Chance, Bildung zu erhalten und langfristig einen neuen Lebensweg einzuschlagen.



EINE ZWEITE CHANCE FÜR GEFÄNGNISKINDER

Projekt: New Dawn Home
Ort: Philippinen | Insel Cebu | Metropolregion Cebu
Träger: Preda Foundation Inc.



Viele philippinische Kinder wachsen in einem Umfeld auf, das von Missbrauch, häuslicher Gewalt, Vernachlässigung und Drogen geprägt ist. Auf der Suche nach Schutz und Zugehörigkeit schließen sie sich oft Banden an – in der Hoffnung, dort mehr Halt zu finden als in ihren eigenen Familien. Doch ihr Alltag bleibt von Hunger und Entbehrung bestimmt. Aus purer Not stehlen viele Kinder, um zu überleben. Werden sie von der Polizei gefasst, landen sie häufig im Gefängnis – selbst für geringfügige Vergehen.

Die Haftbedingungen sind erschütternd: Die Kinder sind auf engstem Raum mit erwachsenen Straftätern eingesperrt, schlafen auf dem nackten Boden und erhalten kaum Nahrung. Gewalt und Misshandlungen gehören zum Alltag, während die hygienischen Zustände katastrophal sind – oft gibt es nicht einmal fließendes Wasser, und die Toilette besteht aus einem einfachen Eimer. Diese unmenschlichen Bedingungen hinterlassen tiefe körperliche und seelische Narben.

Im „New Dawn Home“ der Aktionsgruppe „Kinder in Not“ e.V. finden rund 40 Jungen unter 15 Jahren, die aus den Gefängnissen befreit wurden, einen sicheren Zufluchtsort. Dort können sie sich zunächst körperlich erholen und erhalten therapeutische Unterstützung, um ihre Traumata zu verarbeiten. In einem Umfeld der Würde und des Respekts besuchen sie regelmäßig die Schule und werden gezielt auf eine bessere Zukunft vorbereitet.



UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE LUMAD-KINDER AUF MINDANAO

Projekt: Hilfe für Stammesangehörige auf Mindanao
Ort: Philippinen | Insel Mindanao | Provinz Cotabato
Träger: Franciscan Healthcare Crossing Borders Inc.



Mindanao, die zweitgrößte Insel der Philippinen, ist Heimat zahlreicher indigener Gemeinschaften, die unter dem Sammelbegriff „Lumad“ bekannt sind. Diese Völker besitzen eine tief verwurzelte kulturelle Identität und leben traditionell von Landwirtschaft, Jagd und Sammelwirtschaft. Doch Armut und der Kampf um ihre angestammten Landrechte bestimmen zunehmend ihren Alltag. Immer wieder wird ihr Land ohne ihre Zustimmung für Bergbau-, Agrar- oder Infrastrukturprojekte genutzt, wodurch sie ihre Lebensgrundlage verlieren.

Zusätzlich geraten viele Lumad zwischen die Fronten bewaffneter Konflikte zwischen Rebellen und Regierungstruppen, was zu Vertreibungen und Unsicherheit führt. Soziale und wirtschaftliche Benachteiligung, begrenzter Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung sowie Diskriminierung verschärfen ihre prekäre Lage.

In der Provinz Cotabato setzt sich die Aktionsgruppe „Kinder in Not“ gezielt für die Bildung von über 100 Lumad-Kindern ein. Dank Patenschaften können sie die im Dorf errichtete Grundschule besuchen und erhalten darüber hinaus Unterstützung für die High School und eine berufliche Ausbildung. Neben der schulischen Förderung stärkt das Projekt die kulturelle Identität der Kinder durch außerschulische Aktivitäten. Dies ist besonders wichtig, da Lumad-Kinder außerhalb ihrer Gemeinschaft häufig Ausgrenzung und Diskriminierung erfahren.



GEBURTENHILFE FÜR DIE ÄRMSTEN

Projekt: Glory Reborn
Ort: Philippinen | Insel Cebu | Metropolregion Cebu
Träger: Glory Reborn Organization Inc.



In den Slums der Philippinen bringen Frauen ihre Babys unter extrem armen und unhygienischen Bedingungen zu Hause zur Welt. Oft haben sie zuvor keine Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch genommen. Dies führt häufig zu schweren Infektionen und gesundheitlichen Komplikationen, die das Leben von Mutter und Kind in große Gefahr bringen. Trotz staatlicher Programme, die kostenfreie Geburtshilfe für bedürftige Menschen anbieten, sind diese in der Praxis unzureichend. In vielen Krankenhäusern müssen sich mehrere Frauen und ihre Neugeborenen ein Bett teilen und es fehlt an ausreichend medizinischem Personal für die Entbindung. Schwangere Frauen sind mit ihren Sorgen und Bedürfnissen auf sich allein gestellt.

In diesem Kontext bietet das 2003 von der US-Hebamme Hilary Overton in einem Armenviertel von Cebu City gegründete Glory Reborn eine dringend benötigte Alternative. Das Geburtshaus unterstützt benachteiligte Frauen in den Slums mit umfassender Vorsorge, Ultraschalluntersuchungen, Geburtshilfe und medizinischer Betreuung für Neugeborene. Darüber hinaus erhalten die Frauen Nachsorge, Bildungsangebote und soziale Unterstützung. Durch Outreach-Programme werden sie zudem in ihren Gemeinden begleitet.

Damit setzt Glory Reborn einen wichtigen Schwerpunkt auf sichere und menschenwürdige Geburtshilfe in einem Umfeld, in dem öffentliche Angebote oft nicht ausreichen.



EIN NEUES KINDERHEIM FÜR WAISEN UND HALBWAISEN

Projekt: Gisela Hope Center
Ort: Philippinen | Insel Samar | Calbayog City
Träger: Wings of Faith Children's Home Inc.



Samar ist eine Insel auf den Philippinen und zählt zu den ökonomisch benachteiligten Regionen des Landes. Die ländlich geprägte Gegend verfügt über viele abgelegene Dörfer mit sehr begrenzter Infrastruktur. Die Lebensbedingungen dort sind sehr schwierig. Die Menschen haben nur begrenzten Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung und stabilen Einkommensquellen. Sie leben von kleinbäuerlicher Landwirtschaft, Fischerei oder Gelegenheitsjobs. Hinzu kommen Naturkatastrophen. Samar liegt in einer Region, die häufig von Taifunen betroffen ist. Das verschärft die Armut und macht die Lebensbedingungen noch instabiler.

Erkrankt oder verstirbt ein Elternteil, beginnt für die Kinder aus diesen Familien oft eine Odyssee. Sie werden von Nachbarn zu Verwandten oder anderen mitleidigen Menschen weitergereicht, bis sie schließlich sich selbst überlassen sind.

Um diesen Mädchen und Jungen ein neues Zuhause zu geben, wurde 2023 das Kinderheim „Gisela Hope Center“ gebaut. Es bietet verlassenen Kindern ein wertschätzendes Zuhause, Gemeinschaft und Zugang zu öffentlichen Bildungseinrichtungen. Um eine gute Ernährung und eine möglichst große finanzielle Unabhängigkeit des Projekts zu gewährleisten, verfolgt das Heim ein Selbstversorgungsmodell mit Hühner- und Schweinezucht sowie dem Anbau von Obst und Gemüse.



NOTFALLHILFE

Auch 2024 waren wir in akuten Krisen gefordert, um Kindern in Not schnelle Hilfe zu leisten.

Am 8. Juli 2024 wurde das größte Kinderkrankenhaus der **Ukraine**, Okhmatdyt in Kiew, durch eine Rakete getroffen. In der Folge verzeichnete das Krankenhaus in Lviv einen starker Zustrom krebskranker Kinder. In Zusammenarbeit mit LandsAid e.V. konnten wir rasch reagieren. Um eine stabile und qualitativ hochwertige Behandlung in Lviv zu gewährleisten, wurden dringend zusätzliche medizinische Geräte benötigt. Darunter waren Überwachungsmonitore und Computer zur Kontrolle der Lebensaktivität der kleinen Patientinnen und Patienten.

Dank der lokalen Beschaffung durch die ukrainische Organisation Évum konnten die Geräte bereitgestellt werden. Parallel wurden Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung umgesetzt. Die Kinder und ihre Eltern erhielten

Begleitung, um Ängste zu reduzieren und eine positive Umgebung zu schaffen, die den Behandlungserfolg unterstützt. Dazu gehörten etwa kleine Feiern zu Geburtstagen, Feiertagen oder bei der Entlassung, der Kauf von Büchern sowie der Zugang zu Online-Unterricht.

Auch in **Brasilien** waren wir aktiv. Im Mai 2024 kam es in Porto Alegre zu schweren Überschwemmungen. Tagelange Regenfälle setzten ganze Stadtviertel unter Wasser. Tausende Menschen mussten ihre Häuser verlassen. Hier unterstützten wir einen langjährigen Projektpartner, der sein Schulzentrum als Notunterkunft für die betroffenen Familien zur Verfügung stellte. Durch unsere finanzielle Unterstützung konnten Kinder und ihre Angehörigen dort mit dem Nötigsten – wie Essen, Trinkwasser und Kleidung – versorgt werden, bis sich die Situation vor Ort stabilisierte.

PROJEKTFÖRDERUNG 2024

Hilfsprojekte Brasilien

Kindertagesstätte "Bom Samaritano" in Rio de Janeiro	87.000,00 €
• Unterhalt der Kindertagesstätte • tägliche Mahlzeiten • ärztliche Betreuung • Schul- und Lernmaterialien	
Kindertagesstätten "Kleine Sterne auf Erden" in São Paulo	318.461,00 €
• Unterhalt der Kindertagesstätten • notwendige Renovierungs- und Erweiterungsarbeiten • tiergestützte Therapie und Zirkuspädagogik zur Entwicklungsförderung • psychologische Betreuung	
Grundschule "Nossa Senhora do Amparo" in Rio de Janeiro	30.500,00 €
• Finanzierung von Schuluniformen, Schulmaterial und Mittagessen	
Gesamthilfe Brasilien	435.961,00 €

Hilfsprojekte Indien

"Kinder Care Home and School" in Tanuku	146.441,50€
• Unterhalt der Grund- und High School. sowie der angegliederten Wohnheime • notwendige Instandhaltungsarbeiten, Anschaffung von Mobiliar • Berufsschulstipendien nach Abschluss der High School	
"Kinder Care Special School" in Palamaner	85.470,00 €
• Unterhalt einer Tagesstätte, Schule und eines Berufsförderungsprogramms • notwendige Instandhaltungsarbeiten und Verbesserungen • angegliedertes Gesundheitszentrum für behinderte Mädchen und Jungen • Ayurveda- und Aqua-Therapie, Hilfsmittel zur Mobilisation • med. Behandlungen und Operationen durch Spezialisten in Bangalore	
Förderung von Stammeskindern in Andhra Pradesh, Kerala und Maharashtra	28.500,00 €
• Unterhalt von sieben Studienzentren und einer Brückenschule	
Schulausbildung für ehemalige Kinderarbeiter in Rentachintala	197.112,50 €
• Finanzierung von Schülerpatenschaften für 600 Mädchen und Jungen • einkommensschaffende Maßnahmen für Mütter und Jugendliche	
Heim und Sonderschule für behinderte Kinder in Sendhwa	66.040,00 €
• Unterhalt eines Heims mit angegliederter Sonderschule • Physiotherapie für Kinder mit körperlichen Behinderungen • notwendige Instandhaltungsarbeiten am Gebäude	
Gesamthilfe Indien	523.564,00 €

PROJEKTFÖRDERUNG 2024

Hilfsprojekte Philippinen

"Bonita Home" auf der Insel Cebu	193.768,65 €
• Unterhalt und Instandhaltung des Heims für sexuell missbrauchte Mädchen • Schul- und Berufsausbildungsförderung • ärztliche Versorgung	
Kinderheim "St. Agnes de Montepulciano" auf der Insel Mindanao	1.020,67 €
• Teilunterstützung des Heims im Rahmen von Unterhaltszahlungen und notwendigen Anschaffungen	
Hilfe für Familien der Müllhalden, Friedhöfe und Slums auf der Insel Cebu	170.423,20 €
• Unterhalt von fünf Vorschulen • Unterstützung in Notfällen	
Mobiler Schulunterricht für Straßenkinder auf der Insel Cebu	22.800,00 €
• Lohnkosten, Kauf von Lehr- und Lernmaterialien, Schulunterstützung für eingeschulte Straßen- und Slumkinder	
„Glory Reborn“ auf der Insel Cebu	20.750,00 €
• Unterstützung und Finanzierung der Geburtsklinik für bedürftige Frauen	
„New Dawn Home“ auf der Insel Cebu	52.850,00 €
• Unterhalt der Einrichtung für Jugendliche aus der Metropolregion Cebu, die aufgrund von Armut mit dem Gesetz in Konflikt gerieten • "Aftercare" -System zur Qualitätssicherung des Projekterfolges	
Förderung von Stammeskindern auf der Insel Mindanao	28.265,00 €
• Förderung der Stammeskindergrundschule in Saban • Unterstützung des High School Besuchs nach Abschluss der Grundschule • nach Beendigung der High School Stipendien für Berufsausbildung	
„Gisela Hope Center“ auf der Insel Samar	244.716,49 €
• Restbaukosten Kinderheim, Fertigstellung Außenanlagen • Unterhalt des Kinderheimes • Finanzierung Schulausbildung der Mädchen und Jungen	

Gesamthilfe Philippinen

734.594,01 €

Nothilfe Flut Brasilien und Ukraine

6.580,00 €

EINNAHMEN 2024

Einnahmen		2024	2023
1.	Geldspenden	1.303.644,17 €	1.824.551,83 €
1.1.	Freie Spenden	305.902,10 €	777.200,43 €
	im Geschäftsjahr zugeflossen	896.667,43 €	943.668,79 €
	verbrauchte Spendenmittel aus Vorjahren	758.578,92 €	592.110,56 €
	noch nicht verbrauchte Spendenmittel des Geschäftsjahres	- 1.349.344,25 €	- 758.578,92 €
1.2.	Zweckgebundene Spenden		
1.2.1.	Patenschaften	571.812,84 €	558.688,10 €
1.2.2.	Ukrainehilfe bzw. Hilfe Erdbeben Türkei	8.580,00 €	96.632,50 €
1.2.3.	Spende zur Deckung der Kosten für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Projektbegleitung, sowie Evaluation	417.349,23 €	392.030,80 €
	im Geschäftsjahr zugeflossen	400.000,00 €	400.000,00 €
	verbrauchte Spendenmittel aus Vorjahren	240.748,05 €	232.778,85 €
	noch nicht verbrauchte Spendenmittel des Geschäftsjahres	- 223.398,82 €	- 240.748,05 €
2.	Zuwendungen Stiftungen	510.566,36 €	310.211,73 €
3.	Nachlässe	294.545,27 €	199.921,52 €
4.	Mitgliedsbeiträge	1.368,00 €	1.392,00 €
5.	Bußgelder	500,00 €	1.250,00 €
6.	Vermögensverwaltung	- €	- €
7.	wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Erlöse von Veranstaltungen	7.424,44 €	9.339,47 €
Einnahmen gesamt		2.118.048,24 €	2.346.666,55 €

Die betrieblichen Aufwendungen werden durch eine zweckgebundene Spende der Familie Wirtgen oder deren Stiftungen vollständig beglichen, so dass alle weiteren Spenden ohne Abzug weitergeleitet werden.

AUSGABEN 2024

Ausgaben	2024	2023
1. Zuwendungen an Hilfsprojekte		
1.1. Hilfsprojekte in Brasilien	435.961,00 €	457.927,00 €
1.2. Hilfsprojekte in Indien	523.564,00 €	510.740,00 €
1.3. Hilfsprojekte auf den Philippinen	734.594,01 €	878.484,40 €
1.4. Katastrophenhilfe	6.580,00 €	107.484,35 €
Projektunterstützung gesamt	1.700.699,01 €	1.954.635,75 €
1.5. Projektbegleitung, Evaluation (komplett durch eine zweckgebundene Spende ausgeglichen)	205.991,65 €	200.875,99 €
Ausgaben für Hilfsprojekte gesamt	1.906.690,66 €	2.155.511,74 €
2. Aufwendungen Weihnachtsbasar (abgedeckt durch die Einnahmen)	503,17 €	499,89 €
3. Betriebliche Aufwendungen, die vollständig durch eine zweckgebundene Spende beglichen werden	210.854,41 €	190.654,92 €
3.1. Verwaltungskosten	95.903,99 €	93.063,25 €
3.2. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	114.950,42 €	97.591,67 €
Ausgaben gesamt	2.118.048,24€	2.346.666,55 €

Die betrieblichen Aufwendungen werden durch eine zweckgebundene Spende der Familie Wirtgen oder deren Stiftungen vollständig beglichen, so dass alle weiteren Spenden ohne Abzug weitergeleitet werden.

BILANZ 2024

Seite 29

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024

Aktionsgruppe „Kinder in Not“ e.V., Neustadt (Wied)
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Freie Spenden			
- Geldspenden	816.468,46		1.087.412,16
- Erbschaften	294.545,27		199.921,52
- Geldbußen	<u>500,00</u>		<u>1.250,00</u>
		1.111.513,73	1.288.583,68
2. Zweckgebundene Spenden		<u>997.742,07</u>	<u>1.047.351,40</u>
3. Spendenertag des Geschäftsjahres		2.109.255,80	2.335.935,08
4. Mitgliedsbeiträge		1.368,00	1.392,00
5. Sonstige Erträge		7.424,44	9.339,47
6. Aufwendungen für Veranstaltungen		503,17	499,89
7. Projektaufwendungen		1.700.699,01	1.954.635,75
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	293.652,25		266.759,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>69.662,97</u>		<u>64.682,32</u>
		363.315,22	331.441,94
9. Abschreibungen auf Sachanlagen		12.152,20	12.001,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>41.378,64</u>	<u>48.087,97</u>
11. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024

Anlage 3
Seite 3

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	TEUR	TEUR
Vereinnahmte Spendenmittel des Geschäftsjahres		
a) Freie Spenden	1.407	
+ Verbrauchte Spendenmittel aus Vorjahren	759	
- Noch nicht verbrauchte Spendenmittel des Geschäftsjahres	<u>-1.349</u>	
		817
b) Erbschaften		295
c) Geldbußen		<u>0</u>
		1.112
d) Zweckgebundene Spenden		
- Patenschaften		572
- Ukraine		8
- Sonstige	400	
+ Verbrauchte Spendenmittel aus Vorjahren	241	
- Noch nicht verbrauchte Spendenmittel des Geschäftsjahres	<u>224</u>	
		<u>417</u>
		997
e) Spendenertrag des Geschäftsjahres		<u>2.109</u>

PRÜFBERICHT 2024

Anlage 4
Seite 1

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionsgruppe „Kinder in Not“ e.V., Neustadt (Wied)

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Aktionsgruppe „Kinder in Not“ e.V., Neustadt (Wied), - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

PRÜFBERICHT 2024

Anlage 4
Seite 2

Verantwortung des Vorstandes für den Jahresabschluss

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

PRÜFBERICHT 2024

Anlage 4
Seite 3

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

PRÜFBERICHT 2024

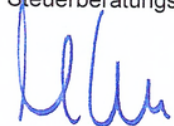
Anlage 4
Seite 4

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Koblenz, 18. März 2025

DORNBACH GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Schenkel
Wirtschaftsprüfer



Uerz
Vereidigter Buchprüfer

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ausblick

Die Aktionsgruppe „Kinder in Not“ e.V. plant, ihre laufenden Hilfsprojekte auch im Jahr 2025 entsprechend den aktuellen Bedürfnissen weiter zu fördern. Darüber hinaus haben wir Vorschläge und Anträge für neue Hilfsprojekte erhalten, die sich unserem kontinuierlichen Ziel widmen: „Hilfe zur Selbsthilfe für die ärmsten Kinder und Jugendlichen“. Die Umsetzung dieser neuen Initiativen hängt vom Umfang der eingehenden Spenden ab. Wir benötigen auch im Jahr 2025 Ihre Unterstützung, um langfristig Hilfe leisten und noch mehr Kindern ein besseres Leben ermöglichen zu können.

Werbeformen

Die Aktionsgruppe „Kinder in Not“ nutzt kostenfreie Anzeigen, Social-Media-Kanäle, Pressearbeit und Rundschreiben, um Spenden zu sammeln und Patenschaften für Kinder aus unseren Projektländern Brasilien, Indien und den Philippinen zu fördern.

Auf unserer Website www.kinder-in-not.de können Interessierte mehr über die Hilfsprojekte der Aktionsgruppe erfahren. Dort gibt es auch die Möglichkeit, direkt zu spenden und Patenschaften zu übernehmen.

Zusätzliche Informationen zur Wirkung unserer Projekte sind in unseren Quartalsberichten verfügbar, die kostenlos auf unserer Website www.kinder-in-not.de heruntergeladen werden können.



**AKTIONSGRUPPE
"KINDER IN NOT" E.V.**

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Aktionsgruppe „Kinder in Not“ e.V.

Wirtgen Campus 1
D-53577 Neustadt (Wied)

Tel.: 02683 9466-280
Fax: 02683 9466-299

aktionsgruppe@kinder-in-not.de
www.kinder-in-not.de

SPENDENKONTEN

Sparkasse Neuwied
IBAN DE87 5745 0120 0012 0227 52
BIC MALADE51NWD

Raiffeisenbank Neustadt
IBAN DE69 5706 9238 0000 0527 24
BIC GENODED1ASN

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Gisela Wirtgen
Claudia Kirschbaum
Sabine Ehrenberg

LAYOUT

Eric Paffhausen

